



04.01.2006

Stahlplastik soll im Frühjahr stehen

Im Juli hatten die Mitglieder des Runden Tisches den Standort an der Ecke Löwen-/Saarstraße genehmigt. Jetzt wird ein Sponsor für die Finanzierung des Transports gesucht.

leer - „Wenn der Frühling seine ersten Sonnenstrahlen schickt, wird auch die Xenos-Plastik an ihrem Platz stehen“, verspricht Alf Wehmhörner. Der Geschäftsführer der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft des Synodalverbands der Evangelisch-reformierten Kirche ist dafür verantwortlich, dass das Kunstwerk nach mehrjähriger Zwischenlagerung endlich im öffentlichen Raum platziert wird. Dass dies bisher noch nicht passiert sei, beruhe darauf, dass er andere Dinge vorrangig habe erledigen müssen und das Geld für den Transport des viereinhalb Tonnen schweren Kolosses fehle.

Wehmhörner hatte die Entstehung des Kunstwerks am 1. Oktober 2001 auf den Weg gebracht. Es war innerhalb von zweieinhalb Jahren von 30 ausländischen Jugendlichen im Rahmen des Projekts „Xenos“ erstellt worden. Für dessen Finanzierung : wozu zu einem großen Teil die berufliche Qualifizierung der Teilnehmer zählte : sind seinerzeit rund 750 000 Euro bereitgestellt worden.

Weil der ursprünglich in den Blick genommene Standort des Kunstwerks : der Leda-Treff am Osseweg in Leer : abgerissen und neu gebaut werden sollte, wurde der Stahlkoloss 2003 vorübergehend auf dem Gelände des Baubetriebshofs der Jugendwerkstatt „Arbeit und Soziales“ in Ihrhove deponiert. Dort liegt das Monument immer noch.

Ende Juli 2005 hatten die Mitglieder des Runden Tisches der „Sozialen Stadt“ beschlossen, dass die Plastik auf einem Rasenstück an der Ecke Löwen-/Saarstraße aufgestellt werden sollte. Die Wahl eines Ausweichstandortes war notwendig geworden, weil sich die Aufstellbedingungen für das Kunstwerk vor dem mittlerweile fertiggestellten und bezogenen Leda-Treff verschlechtert hatten. Ein Verteilerkasten wäre im Weg gewesen, außerdem hätte das Stahlsegel des stilisierten Schiffs dem Gebäude Licht weggenommen. Bildhauer Peter Kärst, der die Erstellung der Plastik künstlerisch begleitet hat, setzte sich vehement für den Leda-Treff als Platz ein. „Das Kunstwerk ist inhaltlich und formal auf die Nachbarschaft zur Begegnungsstätte zugeschnitten.“

Noch liegt bei der Stadt Leer kein Bauantrag zur Aufstellung eines Kunstwerks an der Ecke Saar-/Löwenstraße vor, teilte Erich Buß von der Stadt Leer mit. Wehmhörner ist derzeit noch auf der Suche nach einem Sponsor für die Transportkosten von Ihrhove nach Leer, die nach seiner Einschätzung nicht unter 3000 Euro liegen.